Musbach von damals

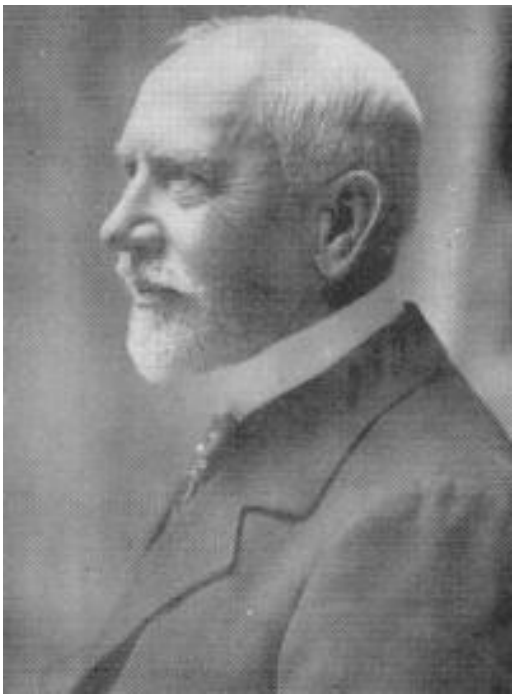
Die Herren Schierenberg und Goehringer und die Auerhahnjagd

Im Jahr 1889 wurde die Obermusbacher Jagd an A Seeger aus Obermusbach und seinen Stellvertreter Otto Goehringer vergeben. Nach Abtrennung der Auerhahnjagd 1895 wird diese an August Schierenberg aus Freudenstadt und als Teilhaber an Otto Goehringer, Badbesitzer in Rippoldsau vergeben. Die Auerhahnjagd wird bis 1910 verlängert. Emil Hamma aus Stuttgart erhält die niedrige Jagd.
Otto Schierenberg kam aus Frankfurt und förderte in Freudenstadt die Aufschließung von neuem Gelände durch gärtnerische Anlagen, den Park des Posterholungsheim, ein Park bis zur Bahnlinie, die Errichtung des Golfplatzes, eines Meierhofes und das heute noch stehende „Haus Schierenberg".
Otto Goehringer entstammt der Hotelfamilie Goehringer, die bereits mit Franz Xaver Goehringer 1777 den Hotel- und Badebetrieb in Rippoldsau übernahm. Er übernahm nach dem Tod des Vaters 1872 gemeinsam mit seinem Bruder Friedrich den Badebetrieb, modernisierte ihn und baute 1909 sein erstes Hallenbad.

Der Obermusbacher Jagdpächter August Schierenberg 1895

Die Jagd im Obermusbacher war in Teilen einige Jahre an den Freudenstädter August Schierenberg verpachtet.
August Schierenberg war eine bedeutende Freudenstädter Persönlichkeit, der hier gewürdigt werden soll.
Er wurde am 1849 in Horn, einer kleinen Stadt im Fürstentum Lippe geboren. Teilnehmer am Krieg 1870, folgte er um 1873 dem Vater und Bruder nach Amerika. Dort war er von 1873 bis 1882 als Teilhaber an einer Bank beschäftigt.
Nach dieser Zeit war er gesundheitlich angegriffen und reiste zurück in die Heimat. Er wohnte in Frankfurt a. M. und zog sich immer mehr von den Geschäften zurück.
Den Schwarzwald lernte er anlässlich einer Kur in Bad Rippoldsau kennen. So kam er auch mit Obermusbach in Kontakt, wo er noch zu seiner Frankfurter Zeit als Mitteilhaber die Jagd pachtete.
Um 1890 kaufte er dann Grundstücke in Freudenstadt und siedelte sich dort an. In den Jahren 1895-1897 wurde das noch heute stehende „Haus

Schierenberg“ gebaut und eine Parkanlage geschaffen.
Im Jahr 1897 heiratete er Frieda Mitscherlich. Sie war die Tochter vom Braunkohlengrubenbesitzer Dr. Richard Mitscherlich in Seligenstadt und Enkelin vom berühmten Berliner Chemiker Prof. Eilhard Mitscherlich. Seit dieser Zeit lebte er im Winter mit seiner Familie in Düsseldorf und in den Sommermonaten in Freudenstadt.



August Schierenberg

In Freudenstadt förderte er die Aufschließung von neuem Gelände durch gärtnerische Anlagen, den Park des Posterholungsheimes, ein Park bis zur Bahnlinie, die Errichtung des Golfplatzes und eines Meierhofes.
Vor und im 1. Weltkrieg förderte er die Volksbildung durch Stiftung von Bibliotheken, hierbei insbesondere eine größere Volkbücherei mit Lesesaal in seinem Geburtsort Horn.

Die nachfolgende Inflation verschlang dann jedoch sein Vermögen.
August Schierenberg starb am 4.2.1920. Er war Ehrenbürger der Stadt Horn.
Nachdem die Witwe Schierenberg im Jahr 1935 verstorben war, übernahm der Kurverein Freudenstadt das ganze Anwesen.
Heute hat der Tennis Club Schierenberg e.V. im Park beim „Haus Schierenberg“ seine Tennisanlagen. Bei den Tennisplätzen befindet sich noch ein Gedenkstein.

Aus dem Obermusbacher Gemeinderats-Protokollbuch:

29. Juni 1894
Die Jagdpachtzeit läuft am 1. April 1895 ab und die Jagd wird deshalb neu verpachtet. Der bisherige Pachtzins betrug 265 Mark/Jahr. Der jetzige Pächter erhält die Pacht weiterhin bei einem Mehrangebot von 600 Mark/Jahr. Ausgeschlossen vom Jagdrevier ist der Stutzwald ca. 16 Morgen, der Fetzer-Wald von ca. 90 Morgen und der Fristische-Wald 17/12 3 Morgen. Die Jagd wird aufgeteilt.
Die Pacht für die Jagd auf Hirsch, Reh, Füchse, Hasen erhält für 300 Mark/Jahr Emil Hamma aus Stuttgart als Pächter und als Theilhaber Friedrich Schmenk Fabrikant aus Reutlingen, als Stellvertreter Friedrich Kappler von hier, als Selbstzähler und Selbstschuldner Bürgen Max Lutz Fabrikant aus Stuttgart. Anstelle von Herrn Schmenk tritt Herr Lehmann Fabrikant aus Stuttgart.
Randnotiz: An Stelle des verstorbenen Herrn Schmenk ist Herr Lehmann, Fabrikant aus Stuttgart, als Jagdtheilhaber eingetreten.

Die Jagd auf Auerwild wird extra verpachtet zu 300 Mark/Jahr und erhält Herr Privatier A. Schierenberg aus Frankfurt am Main allein als Pächter, als Theilhaber Herr Otto Goehringer Badbesitzer in Rippoldsau. Bürgen Selbstschuldner und Selbstzähler Adam Seeger hier. Die Pacht gilt von 1895 bis 1901.

29. Juni 1900
Das Angebot von den hießigen Jagdpächtern A. Schierenberg von Freudenstadt und die Herren Emil Hamma & Friedrich Schmenk aus Stuttgart von 600 Mark, je 300 Mark auf 400 Mark für Auerhahnjagd von Schierenberg und 400 Mark für die Rehjagd von Hamma & Schmenk soll hiermit auf das Jahr von 1901 bis 1907 v. 31. März zu 1. April genehmigt werden.
Gemeinderath Schanz Wörner Seeger Braun
Bürgerausschuß Bohnet Ziefle Schneider Kappler Hofer

7. Juni 1904
Auf Antrag der Jagdpächter von der hiesigen Jagd, daß sie von der Gemeinde begehren die Jagdzeit oder Pachtzeit um 3 Jahre zu verlängern vom 31. Merz 1907 bis 1. April 1910. Diesem Antrag wurde entsprochen und sollen die gleichen Pächter wo die Jagd hier gepachtet haben, und zwar die Herren A. Schierenberg aus Frankfurt und Herr

Baron von Upwich aus Lobberich bei Anfeld aus Westfahlen haben die Auerhahnjagd verlängert vom 1. April 1907 bis 31. Merz 1910 erhalten.
Anerkannt Unterschrift Meton van der Upwich
Randbemerkung: gegen je 400 M Pachtgeld jährlich.
Desgleichen wird die Rehe und Hasen, überhaupt die niedere Jagd den früheren Pächter Herrn Emil Hamma & H. Lehmann aus Stuttgart zu Anerkannt.
Unterschrift Emil Hamma H. Lehmann
Randbemerkung: gegen jährlich zu 400 M Pachtgeld.
Vorstehende Verlängerung wird hiermit genehmigt
Gemeinderat Schanz Bohnet Seeger Braun
Bürgerausschuß Ziefle Kappler Bohnet Schneider Dölker Seeger
Zur Begründung der vorstehenden Jagdpachtverlängerung ist
1. die Auerhahnenjagdpächter wollen zur Verbesserung des Auerwilds größere Sorten einsetzen welchen kein Hinderniß im Weg steht.
gesehen die Pächter, Unterschriften fehlen
2. Was die Rehjagdverlängerung betrifft, so wird der Pächter derselben anbedungen daß Sie das Wild besser abschießen als bisher.
Gesehen die Pächter Unterschrift Emil Hamma H. Lehmann
Die Richtigkeit von vorstehendem beurkundet
Gemeinderat Schanz
Bürgerausschuß

Der Obermusbacher Jagdpächter Otto Goehringer 1889

Die Jagd im Obermusbacher war in Teilen einige Jahre an den Hotelbesitzer Otto Goehringer aus Rippoldsau verpachtet. Otto Goehringer, geb. 1853, war eine bedeutende Schwarzwälder Persönlichkeit, der hier gewürdigt werden soll.

Otto Goehringer

Er entstammt der Hotelfamilie Goehringer, die bereits mit Franz Xaver Goehringer1777 den Hotel- und Badebetrieb in Rippoldsau übernahm. Otto Goeringer war der Eigentümer in der vierten Generation. Er übernahm nach dem Tod des Vaters 1872 gemeinsam mit seinem Bruder Friedrich den Badebetrieb, modernisierte ihn und baute 1909 sein erstes Hallenbad. 1913 wandelte er den Badbetrieb in eine Aktiengesellschaft. Otto Goehringer starb 1920, seine Witwe verkaufte die Aktien-Anteile der Familie Goeringer 1922.
Bekannt wurde auch die Tochter Irma Goehringer durch ihre literarischen Arbeiten. OG1)

Aus dem Obermusbacher Gemeinderats-Protokollbuch:

25. Mai 1889
Anwesend war sämtlicher Gemeinderath.
Infolge eines Nachgebots wurde im Grenzer Nr. 78 öffentlich bekannt gegeben und auf Samstag d. 25.Mai 1889, nachmittags 3 Uhr die Zeit der Verpachtung anberaumt.
Die Pachtbedingungen sind folgende:
1. Es wird die sämtliche Jagd, die der Gemeinde zustehende verpachtet.
2. und zwar das Haar & Federwild, Roth & Dam & Rehwild sowie auch

Schwarzwild. Nebenbei auch das Auerwild & Fasane so solche zutreffen, überhaupt was Wild zu nennen ist, der Pächter hat die volle Ausübung der Jagd wie geschrieben ist.
3. Der Pachterlös müsste an die Gemeindepflege jedes Jahr mit der Steuerabrechnung per 1. April 1890 bezahlt werden u. sofort jedes Jahr.
4. Der Pächter hat einen tüchtigen Bürger zu stellen, welcher Selbstschuldner und Selbstzähler verpflichtet ist.
5. Sollte Wildschaden zutreffen, so werden die Gesetzlichen Bestimmungen zu Maßstab genommen.
6. Ein Afterpacht ist insofern zuläßig, so der Pächter die Gemeinderätliche Genehmigung erlangt hat zur Wiederpachtung.
7. Der Gemeinderat behält sich vor, welchen von den Staigerern die Jagd zusagen will, deshalb aber jeder Staigerer an sein Angebot gebunden bleibt, bis zur völligen Zusage.
8. Auch behält sich der Gemeinderat vor, auf wieviel Jahr, 3 oder mehr Jahr, die Zusage zu ertheilten.
Bei der Verpachtung bietet nun Adam Girrbach, Igelsberg 260 Mark, und Adam Seeger von hier 265 Mark. Der Gemeinderat findet nun sein Gutachten hierin daß er die vorstehende Jagd dem Adam Seeger hier zusagt auf volle 6 Jahre. 1. April 1889 bis 31. März 1895.
Unterschriften Der Pächter A. Seeger, der Stellvertreter Otto Göhringer & Theilhaber Buck Stellvertreter Stokinger. Als Bürgern Selbstschuldner & Selbstzähler
Unterzeichnet Kappler
Genehmigt Gemeinderat Schanz, Kappler, Seeger, Bohnet
An Stelle des seitherigen Pächters tritt Otto Göhringer von Rippoltsau als Pächter ein, welches Herr Adam Seeger heute durch Unterzeichnung bescheint.
A. Seeger d. 3. Juni 1889
z. Beurkundung Schultheiß Schanz
Otto Göhringer der neue Pächter anerkannte vorstehende Vatereinkünfte, hats gesehen und vor richtig anerkannt.
Otto Goeringer
z. Beurkundung Schultheiß Schanz

Auf dem der Theilhaber Buck von Freudenstadt ist eingetreten der Herr Emil Hamma aus Stuttgart auf die Dauer der Ablaufzeit 31. Merz 1895
Gemeinderat Schanz, Kappler, Wörner, Braun, Seeger

29. Juni 1894
Die Jagdpachtzeit läuft am 1. April 1895 ab und die Jagd wird deshalb

neu verpachtet. Der bisherige Pachtzins betrug 265 Mark/Jahr. Der jetzige Pächter erhält die Pacht weiterhin bei einem Mehrangebot von 600 Mark/Jahr.
Ausgeschlossen vom Jagdrevier ist der Stutzwald ca. 16 Morgen, der Fetzer-Wald von ca. 90 Morgen und der Fristische-Wald 17/12 3 Morgen.
Die Jagd wird aufgeteilt.
Die Pacht für die Jagd auf Hirsch, Reh, Füchse, Hasen erhält für 300 Mark/Jahr Emil Hamma aus Stuttgart als Pächter und als Theilhaber Friedrich Schmenk Fabrikant aus Reutlingen, als Stellvertreter Friedrich Kappler von hier, als Selbstzähler und Selbstschuldner Bürgen Max Lutz Fabrikant aus Stuttgart.
An Stelle von Herrn Schmenk tritt Herr Lehmann Fabrikant aus Stuttgart.
Randnotiz: An Stelle das verstorbenen Herrn Schmenk ist Herr Lehmann, Fabrikant aus Stuttgart, als Jagdtheilhaber eingetreten.
Die Jagd auf Auerwild wird extra verpachtet zu 300 Mark/Jahr und erhält Herr Privatier A. Schierenberg aus Frankfurt am Main allein als Pächter, als Theilhaber Herr Otto Goehringer Badbesitzer in Rippoldsau. Bürgen Selbstschuldner und Selbstzähler Adam Seeger hier. Die Pacht gilt von 1895 bis 1901.

Hotelier Otto Goeringer (links) und Heinrich Hansjakob (rechts) in Bad Rippoldsau (1903)

Otto Goehringer und Heinrich Hansjakob

Basis sind die Unterlagen aus dem Musbacher Archiv und ein Auszug aus einem Artikel von Adolf Schmid in den Zeitschrift Badische Heimat, 1978 des Landesverein Badische Heimat e.V., Porträt aus Schwarzwälder Bote. OG1) Weiteres in den „Freudenstädter Heimatblätter“ Band XLVI Nr.1 vom Januar 2015 oder „Die Ortenau“, Jahrgang 2013, S.195-216
Ermittelt und aufgeschrieben von Hans Rehberg.